



Artikel vom 14.12.2009

Hüttenzauber in der Innenstadt erlebt

Von Michaela KumkarTemplin. Mit weihnachtlichen Bläserklängen endete gestern Abend der Templiner Hüttenzauber. Noch einmal herrschte dichtes Gedränge rund ums Historische Rathaus beim diesjährigen Weihnachtsmarkt in Regie der StadtMarketinTempling GmbH. Ganz offensichtlich empfanden viele Templiner ihn als gute Gelegenheit, auch Bekannte und Freunde zu treffen. An Besuchern hat es also wahrlich nicht gefehlt. Und auch nicht an Temperaturen, wie sie sich für die Jahreszeit gehören, selbst wenn der Schnee noch ausblieb. Gegen die Kälte gab es genügend Möglichkeiten, sich mit wärmenden Getränken zu versorgen. Nicht verbürgt ist, wie viele Runden der diensthabende Weihnachtsmann Uwe Wollenberg in den vergangenen vier Tagen mit den ihn begleitenden Engeln auf dem Markt zurückgelegt hat. Fest steht jedoch, dass er einiges zu hören bekam. Denn das Gedichtaufsagen oder Liedsingen ist doch noch nicht aus der Mode gekommen. Genauso wenig wie das Geschichtenerzählen. Märchenoma Renate Büsch hatte auf dem Suckow-Hof wieder in ihrem Sessel Platz genommen und gab Besinnliches zum Besten. Bei ihrer Geschichtenauswahl zur Weihnachtszeit wird sie übrigens von den Mitarbeitern in der Templiner Stadtbibliothek unterstützt, wie Renate Büsch verriet. Eine der kleinen Holzhütten hatte in diesem Jahr wieder der Templiner Lions-Club geordert. Dort konnte man Spielzeug abgeben, das für Kinder in Rumänien bestimmt ist. Und wer nicht auf den ersten Blick erkannt hatte, um welches Anliegen es ging, den machte Dr. Wolfram Göhre, selbst Mitglied des Lions-Clubs, auf ganz besondere Weise und mittels eines blauen Plüschtiers darauf aufmerksam. Süße Spezialitäten gab es am Stand des Schokoladenhauses Wienold. Von Sylke Wienold erfuhr man dort unter anderem, dass 18 Grad Celsius am besten geeignet sind, um Schokolade aufzubewahren. An ihrem Spinnrad Platz genommen hatte Annekathrin Scheibe. Handarbeiten aller Art sind ihr Metier. Geduld braucht man schon dafür, denn um 100 Gramm Wolle zu einem Faden zu verspinnen, sind allein acht Stunden nötig. Fest in der Hand der jungen und ganz kleinen Weihnachtsmarktbesucher war der Bereich des Platzes, den die Schausteller mit ihren Angeboten zur Verfügung hatten. Zu all dem gab es ein Bühnenprogramm, mit Offerten für Kinder und Erwachsene mit Musik, Tanz, Mitmachaktionen und nicht zuletzt Kino.

© Nordkurier.de am 14.12.2009